

«Misa por un continente»

Auf den 21. Oktober laden die Vindonissa Singers zu einem Konzert in eine Werkhalle des Flugplatzes Birrfeld ein. Nicht nur der Aufführungsort ist speziell, sondern vor allem die eindrückliche, südamerikanische Messe, die im zweiten Teil des Abends zu hören ist.

«Diese Messe sollte in alle Hände kommen, in alle Augen, in alle Ohren. Musik und Worte vereinigen sich in einem sehr leidenschaftlichen Schrei, in tiefstem Protest und im härtesten Zeugnis über die Realität der Völker, welche kämpfen für eine bessere Welt.» Dies ist die Einleitung zu einer Würdigung des Werkes durch den Literatur-Nobelpreisträger von 1967, Miguel Angel Asturias aus Guatemala.

Wie klingt diese Messe aber in europäischen Ohren? Sie gliedert sich in die klassischen Teile Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus und Agnus Dei, unterscheidet sich sonst aber sehr von den Messen aus unserem Kulturkreis. «Die Musik ist melodios, gefühlvoll und eingängig, der Text sozial unglaublich engagiert», meint der Dirigent des Windischer Chores, Paul-André Läng. «Von der argentinischen Volksmusik und ihren Rhythmen herkommend, berührend und aufreißend zugleich», ergänzt Heinz Schmid aus Rombach, der das Werk vor einigen Jahren mit seinem Chor im Raum Aarau aufführte.

Wann und bei welcher Gelegenheit der Argentinier Francisco Marin diese Messe zu Texten von Ruben Bareiro Saguier schrieb, konnte Paul-André Läng nicht ausfindig machen. Ihm wurden diese Noten vor Jahren vom Pfarrer eines Inner-schweizer Ortes in die Hand gedrückt, mit der Bitte, er möge dieses Werk mit dem Kirchenchor einüben. Dieser aber, bestehend aus vorwiegend älteren Leuten, hatte Mühe mit der ungewohnten Musik, und so kam die Aufführung nicht zustande. Umso mehr freut sich der Di-

rigent, dass es diesmal klappt. Begleitet wird der Windischer Chor durch eine Combo aus Berufsmusikern, die sich vor allem der südamerikanischen Musik verschrieben hat. Deren Leitung hat der Venezolaner Robert Marcano, der auch den anspruchsvollen Solopart der Messe übernimmt.

Vor dem besinnlichen, südamerikanischen Teil des Konzerts stehen Lieder aus weiteren Teilen der Welt; die musikalische Reise führt von Israel über den Balkan, von Ost- nach Westeuropa bis in die USA, um zuletzt in der Schweiz anzukommen. «Der Aufführungsort sollte etwas mit Reisen zu tun haben», überlegten sich die Vorstandsmitglieder des Chores. «Da gab es doch schon wunderschöne Weihnachtskonzerte in einer Halle des Flugplatzes Birrfeld», erinnerte sich jemand, «da fragen wir an!» Beim Aero Club stiess man auf offene Ohren. «Der Flugplatz Birrfeld, übrigens bezüglich der Flugbewegungen der drittgrösste in der Schweiz nach Zürich und Genf und das grösste Ausbildungszentrum, soll auch ein Ort der Begegnung für Nichtflieger sein», meint Geschäftsführer Andreas Fischer: «Kinder lieben den grossen Spielplatz, Gourmets die ausgezeichnete Küche des Restaurants, und auch der Bettags-Brunch mit Big-Band-Musik findet immer grossen Anklang. Vor einigen Tagen wurde gar Christian Reichs neuer Bob in unseren Räumen mit einem grossen Fest vorgestellt. Etwas Spezielles ist die Halle, in welcher die Flugzeuge gewartet werden. Sie hat eine so tolle Akustik, dass schon Künstler von Rang und Namen darin auftraten. Leider ist im Augenblick aber niemand da, der die Organisation der Weihnachtskonzerte weiterführen würde.»

su
Konzert der Vindonissa Singers, Flugplatz Birrfeld, am Sonntag, 21. Oktober, um 17 Uhr. Wiederholung am Sonntag, 4. November, um 17 Uhr, in der reformierten Kirche Gebenstorf.